

Anlage 25 zum Sachstandsbericht über die Anregungen zum Sachlichen Teilflächenutzungsplan „Windenergie“ (Vorlage 2014/202)

Einwender: M

Stellungnahme vom: 09.11.2014

Anregung:

Da die Intensive Landwirtschaft und der Allgemeine Flächenverbrauch der Tier- und Pflanzenwelt wenig Lebensraum lässt, habe ich im Jahr 2002 damit begonnen, kleine Flächen von 7000 bis 11000 m² zu kaufen. Pflanzte Obstbäume und Hecken, brachte verschiedene Saaten ein, bis auf das Schneiden von Brennesseln und der einfachen Distel überlasse ich die Fläche der Natur. Es entwickelten sich kleine Biotop. Mit großer Freude konnte ich feststellen was die Tier- und Pflanzenwelt hervor bringt wenn man ihr Raum gibt.

Im Jahr 2006 kaufte ich ein Grundstück in der Philippsheide und führte die gleichen Maßnahmen wie bei andern Flächen durch. So ganz allmählich entwickelt sich das Biotop. Mit Entsetzen habe ich erfahren, das in 200 Metern Entfernung eine Windanlage entstehen soll. Damit wäre die Chance der Natur einen kleinen Lebensraum zu geben vertan.

Das ist der erste Grund, warum ich gegen den Bau der Windanlage bin.

Von der Entwicklung der Windenergie war ich begeistert und investierte im Jahr 2002 in einer Windparkanlage mit 8 Windrädern. Zwei unabhängige Windexperten ermittelten eine Windgeschwindigkeit von 6,4 m/s in 90 Meter Narbenhöhe und einen Energieertrag von 4 032 000 kWh Je Anlage 1m.Jahr.

Heute kann man sagen, dass die Erträge je nach Windjahr 22 bis 41 % unter den Prognosen liegen. Bei allen Anlagen mussten die Generatoren, Getriebe und Rotorblätter erneuert werden. Eine Dividende von 1.5 bis 2,8% wurden 6 Jahren gezahlt, in den übrigen Jahren gab es keine Dividende.

In einigen Jahren laufen die Verträge und Fördermaßnahmen aus, die Einspeisevergütungen verringern sich, weil ein Oberangebot an Energie besteht. Meiner Einschätzung nach wird der Betreiber in Konkurs gehen, weil die Geldeinlagen verbraucht sind, die Haftungsgrenze der Anleger erreicht ist. Rücklagen konnten nicht gebildet werden. Die Allgemeinheit muss dann die Kosten für den Rückbau der Anlage tragen, oder sie bleiben stehen und verrotten. Erkenntnis: Windanlagen sind nur in windreichen Gebieten sinnvoll, dieses ist in Ostbevern nicht der Fall, somit bin gegen den Bau der Windanlage.

Ich bitte um Ihre Unterstützung.

Abwägung:

Die Abwägung wird derzeit erarbeitet und nachgereicht.